

BRAIN FOOD



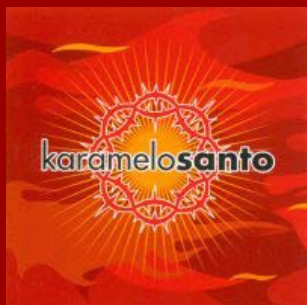
videos books dvds & more



Mestizo Music - Rebelión en América Latina



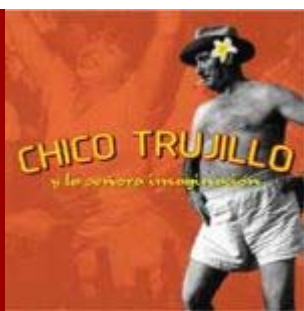
Während sich die ganze westliche Welt in einem neoliberalen Sumpf hineinziehen lässt und nur recht wenige bereit sind, sich nicht einlullen zu lassen sondern die Augen zu öffnen, kämpfen vor allem in Lateinamerika immer mehr Menschen gegen politische Ungerechtigkeiten und die Globalisierung. Mestizo, so scheint es immer mehr, ist ihre Musik für den Widerstand. Gerade diejenigen Völker, die sich mühsam und hoffnungsvoll aus der Unterdrückung durch Militärs befreit haben, mussten dann feststellen, dass die Abhängigkeit von der sogenannten zivilisierten, westlichen Welt und ihren Organen (Weltbank, IWF) nicht besser ist. Ökonomische Krisen und sehr drastische Einschnitte in den sozialen Sicherungssystemen, so sie überhaupt existierten, lasten tonnenschwer auf diesen Menschen und machen das Atmen fast unmöglich. Luft machen sich die Aktiven durch erhebliche Proteste und auch durch eine Musik, die sowohl Energie bringt (sprich mächtig in die Füße geht) als auch entlädt. Und gerade diese Kombination aus Spielfreude und politischem Engagement ist es, die die Musik faszinierend macht. Während hierzulande in der Vergangenheit oft Widerstand mit Betroffenheitsgedusel und entsprechenden Gesichtsausdrücken (bloß nicht Lachen, wenn es um Proteste gegen Krieg geht!) einherging, wird hier eine lebendige Form der Rebellion praktiziert. Wikipedia definiert Mestizomusik folgendermaßen: "Als Mestizo-Musik wurde bis vor kurzem noch die Musik der



Mestizen in Süd- und Mittelamerika bezeichnet. Inzwischen wird dazu auch Musik aus Spanien (v.a. Barcelona) gezählt, in der sich verschiedene Einflüsse vermischen (u.a. Ska, Rap, Reggae und südamerikanische Rhythmen wie z.B. Salsa oder Rumba. Ihre Texte sind oft politisch und wenden sich gegen Unterdrückung (z.B. in Chiapas) und soziale Probleme. Mestizo-Musik ist aber auch und vor allem tanzbare Musik". Soweit dazu. Musikalisch wird sich also frei bei verschiedenen Genres bedient. Immer wieder gerne sind es Reggae und Ska oder Hip Hop - allerdings selten in puristischer Form. Hinzu kommen viele Lokalkolorite wie z.B. Cumbia. Der Umgang mit Musik ist also unverkrampft, wobei hier eine Benennung mit den abgegriffenen Kategorien "Crossover" oder "Fusion" bewusst vermieden wird.

Zum Glück für alle finden immer mehr Bands den Weg zu uns - ob nun via Konserve oder live. Dabei gehen neben den Bands, die in Europa (und hier vor allem in Barcelona) ansässig sind zunehmend Künstler von Übersee auf ausgiebige Tourneen, die sich einer wachsenden Beliebtheit erfreuen, was alleine daran abzulesen ist, dass die gebuchten Locations mancher Acts von Tour zu Tour größer werden. Mit **Übersee Records** hat sich dann auch bald ein Label gefunden, das sich hierzulande um Künstler wie **Karamelo Santo**, **Panteón Rococó**, **Abuela Coca**, **No Te Va Gustar** und andere kümmert und sie unseren Ohren näher bringt. Zudem sind die Leute von **Lucha Amada** sehr aktiv, wenn es darum geht, Bands wie **Desechos**, **Cheb Balowski**, **Antidoping** und das **Go.Lem System** auf die Bühnen zu bringen. Es tut sich also was. Bleibt zu hoffen, dass sich sowohl Musik als auch Botschaft in den Hirnen der Menschen verankern, ihnen die Augen öffnen (so noch nicht geschehen) und zu Aktionen veranlassen mögen. Eine vereinte Bewegung gegen die Kehrseiten der Globalisierung tut dringend not...

Nun hat sich auch **Trikont** (das Label aus München für mitunter schräge Töne und einer immer währenden Offenheit für Musik aus dem linken politischen Spektrum) daran gemacht, mit der CD "Mestizo Music - Rebelión en América Latina" diese Musik und die damit verbundenen Bewegung zu dokumentieren. Dabei wird mit dem Verein **Articulation - Kultur in sozialen Bewegungen e.V.** zusammen gearbeitet. Erklärtes Ziel dieser Organisation ist es, den musikalischen und generellen kulturellen Äußerungen sozialer Bewegungen der Welt nachzuspüren. Ein interessantes Unterfangen, bei dem hoffentlich noch mehr Dokumentationen entstehen werden. Auf der CD werden 17 Titel zusammengetragen, die die Vielseitigkeit der Szene gut wiedergeben. Angefangen mit **Panteón Rococó's** Klassiker "La Carencia", der mit einem treibenden Skabeat, mexikanischem Folktouch und fetten Bläsern zum Springen einlädt, geht der Weg über **Karamelo Santo** aus Argentinien, die **Coffee Makers** aus Kolumbien, **Abuela Coca** aus Uruguay, **Desechos** aus Madrid



und viele andere Künstler weiter. Schade, dass er nach 17 Titeln schon vorbei ist. Denn in der gut ausgewählten Musik aller Beteiligten steckt - egal welche Stil Mischung sie vornehmen - eine ungeheure Energie. Wer davon nicht angesteckt wird, ist selber Schuld. Zudem wartet die CD mit Infos zu den Bands, einigen Lyrics und anderen Informationen zu den verschiedenen Ausprägungen der Bewegung sowie deren Hintergründe auf. Na klar könnten und werden darüber Bücher geschrieben, aber in der vorliegenden Kürze liegt viel drin und ermöglicht einen guten Einstieg ins Thema.

Wer weiterhören möchte hat dazu auch die Gelegenheit, denn wie erwähnt, gibt es bereits mehrere Bands von denen Alben auch in Deutschland zu bekommen sind (über Übersee Records und andere). Links findet ihr einige ausgewählte Coverabbildungen. Mit einem Klick auf das jeweilige Album gelangt ihr zu dem entsprechenden Review bei Irie Ites.de.

Nicht zu vergessen sind auch die Touren von Panteón Rococó, Karamelo Santo und vielen mehr. Also: HINHÖREN, AUFSTEHEN und AGIEREN! Es ist an der Zeit.....

Karsten Frehe (09/2005)

Linkauswahl zum Thema

Bands: www.panteonrococo.com, www.kamelosanto.com,
www.abuelacoca.net, www.loscoffee.com

Label/Veranstalter: www.uebersee-records.de, www.trikont.de,
www.lucaamada.de

Politische Hintergrundinfos: www.forumsocialmundial.org.br,
<http://weltsozialforum.org/>, www.indymedia.org, www.attac.de

voice of culture
mestizo | ska | punkrock